

Focus on the World –

Newsletter des
International Office
der
Privaten Pädagogischen
Hochschule Augustinum
WS 2022/23

**„Neuigkeiten,
Wissenswertes,
Nachlese aus dem IO“**



Beitragsübersicht

Vorwort von Vizerektorin Renate Straßegger-Einfalt.....	3
BIP - ein neues Format stellt sich vor	4
Dozent*innen-Mobilität.....	6
Studierendenmobilität	11
Neues über Bologna	18
Erasmus-Buddy-System an der PPH Augustinum.....	20

Vorwort von Vizerektorin Renate Straßegger-Einfalt

... es geht weiter gut voran...



© Wohlhart E.

In unserem letzten Newsletter durfte ich bereits den Re-Internationalisierungsprozess als gut angelaufen benennen – jetzt, im Wintersemester 2022/23 heißen wir bereits wieder sieben Incomings willkommen und neun Outgoings erleben ihr Erasmus+-Semester in Norwegen, Portugal, Frankreich, der Schweiz und den Niederlanden. Auslandsaufenthalte, ob bei Studierenden, Lehrenden oder Mitarbeiter*innen der Verwaltung, tragen zum persönlichen Kompetenzaufbau bei, sie stärken aber auch „die Innovationsfähigkeit von Institutionen bis hin zu ganzen Bildungssystemen“ (OeAD).

Das Team des International Office der PPH Augustinum bringt uns in der vorliegenden Ausgabe spannende Reiseberichte im Rahmen der Dozent*innen-Mobilität von Karlsruhe, Montepulciano, Sibiu und Haifa näher. Wir werden auch mitgenommen zum Welcome Day, wo unsere sieben Incomings erstmals unsere Hochschulluft geschnuppert und von sich berichtet haben. Vorgestellt wird weiters das neue Blended Intensive Programme (BIP), welches die Etablierung innovativer Aspekte für Lernen und Lehren, die Entwicklung transnationaler und transdisziplinärer Curricula sowie die Bearbeitung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen fokussiert.

Das International Office der PPH Augustinum lädt Lehrende, Studierende und Mitarbeiter*innen dazu ein, die Möglichkeiten für internationale Aktivitäten zu nutzen und sich neue Bildungshorizonte jenseits der österreichischen Grenze zu erschließen. Im Besonderen sei auf die neuen Partnerinstitutionen hingewiesen und auf den Bericht der Bologna-Koordinatorin.

Einen herzlichen Dank an das Team des International Office für das Engagement, dass es weiter gut vorangehen möge

Uns allen wünsche ich anregende Lesezeiten und internationale Lichtblicke!

Renate Straßegger-Einfalt

Vizerektorin für Primarstufe und Elementarpädagogik, verantwortlich für Internationale Angelegenheiten

BIP - ein neues Format stellt sich vor

Thomas Jäger aus dem IO nimmt das neue Programm BIP genauer unter die Lupe und stellt es im folgenden Beitrag vor. Außerdem führt er ein Interview mit HS-Prof. Mag. Dr. Franziska Pirstinger, die als erste Lehrende der PPH Augustinum ein BIP starten wird.

Bereits seit 35 Jahren gibt es die Möglichkeit, über das bekannte Erasmusprogramm einen Teil des Studiums im Ausland zu verbringen. Diese Erfolgsgeschichte fördert nicht nur den akademischen Austausch, sondern schafft auch ein positives Bild von Europa und bot – und bietet immer noch - jährlich Tausenden Studierenden und Lehrenden große persönliche Entwicklungschancen. Auch die PPH Augustinum partizipiert mit Erfolg an den Erasmusprogrammen.

Wie es im Lauf von 35 Jahren nicht überraschend ist, entwickelt sich alles weiter und gerade die Hochschullandschaft betreffend haben sich nicht zuletzt durch die Covid-Pandemie einschneidende Veränderungen in Bezug auf die Digitalisierung ergeben. Veränderungen, die sich nun auch auf Erasmus niederschlagen und dieses bekannte Förderprogramm mit dem neuen Format der Blended Intensive Programmes (BIP) gänzlich neue Pfade beschreiten lassen. Als inhaltliche Kernpunkte stehen dabei die Etablierung innovativer Aspekte für Lernen und Lehren, die Entwicklung transnationaler und transdisziplinärer Curricula sowie die Bearbeitung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen im Mittelpunkt. Die wesentliche Änderung zu bekannten Austauschprogrammen dabei ist, dass Studierende und Hochschulmitarbeitende im Rahmen der BIPs relativ kurze physische Gruppenmobilitäten in Anspruch nehmen (5 – 30 Tage) und dazu eine virtuelle Phase kombiniert wird. Mindestens drei Hochschulen aus drei Programmländern müssen beteiligt sein, wobei sich die Zahl der Incomings zwischen 15 und 20 bewegt. Teilnehmer*innen der gastgebenden Hochschule sind möglich, zählen allerdings nicht zu dieser o. a. Zahl der förderfähigen Teilnehmer*innen. Studierende erwerben durch die Teilnahme im Regelfall 3 ECTS. Für die Durchführung gibt es eine Reihe von Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten, die neben pauschalen Kostensätzen pro Teilnehmer*in Akzente setzen in Richtung Nachhaltigkeit und Inklusion, indem z. B. für Green Travel zusätzliche Reisepauschalen bezahlt werden und für Teilnehmer*innen mit Behinderung nicht Pauschalen, sondern die tatsächlichen Eckkosten ersetzt werden.

Wer nach diesen Eckpunkten nun Interesse an Details zu den Blended Intensive Programmes hat, ist im International Office der PPH Augustinum herzlich willkommen. Wir beraten gern über diese neuen Möglichkeiten der europäischen Kooperation!

Neben den Beratungen werden wir an der PPH Augustinum allerdings bald auch schon auf erste persönliche Erfahrungen zurückgreifen können. Franziska Pirstinger wird die Pionierin im Haus sein und demnächst mit einem BIP starten. In einem Interview mit Thomas Jäger erzählt sie von ihrer Motivation, an einem BIP teilzunehmen, vom Inhalt des Programms sowie ihren Erwartungen.

Jäger: Was hat dich motiviert, gleich nach dem Start der Blended Intensive Programmes selbst daran teilzunehmen bzw. sogar eines zu initiieren?

Pirstinger: Ich habe im Zeitraum 2005 – 2009 drei große Erasmus-Intensivprogramme namens Camille Claudel mit jeweils 60 Teilnehmer*innen aus jeweils fünf Nationen durchgeführt. Seitdem sind viele Jahre vergangen. Dennoch pflegen Lehrende und Studierende, die diese Programme durchlaufen haben, noch immer einen regen Austausch. Der Impact der Intensivprogramme ist unglaublich nachhaltig. Es haben sich Freundschaften und Netzwerke für das Leben eröffnet.

Stephan Dewitte aus der VIVES Universität Brügge hat mich auf die Möglichkeit eines BIPs angesprochen. Virtuelle Formate erleichtern die Zusammenarbeit und ermöglichen eine noch intensivere Vorbereitung bis wir uns dann in „echt“ persönlich vom 13. bis 17. März 2023 in Brügge treffen.

Jäger: Kannst du einen kurzen Einblick geben, was im Rahmen „deines“ BIPs geplant ist?

Pirstinger: Vier Hochschulprofessor*innen mit jeweils fünf Studierenden werden sich intensiv mit der Fragestellung: „Kann Kunst die Welt retten?“, beschäftigen. Wir werden im Vorfeld Informationen sammeln, diskutieren und künstlerische Projekte ausarbeiten, die wir in Brügge vor internationalem Publikum zeigen werden. Zudem werden die Studierenden international zusammenarbeiten. Man darf sich auf ein kreatives Feuerwerk der Jugendlichen freuen!

Jäger: Was erwartest du vom geplanten BIP?

Pirstinger: Eine positive Aufbruchsstimmung unserer Studierenden, die so viele Begabungen in sich tragen. Sie sollen erleben, was passiert, wenn sie auf gleichgesinnte Jugendliche aus ganz Europa treffen. Kreatives, kulturelles Potenzial wird freigesetzt. Das hat gesellschaftliche Auswirkungen! Und wir werden Europa von 20. bis 25. Mai 2024 auch an die PPH Augustinum einladen, um in Graz ein BIP zu veranstalten.

Dozent*innen-Mobilität

Nach Redaktionsschluss des Newsletters im Juni 2022 fanden noch weitere Dozent*innen-Mobilitäten der PPH Augustinum statt.

So berichtet **Britta Breser** vom historischen und politischen Lernen in Konfliktgesellschaften aus **Haifa**. Kulturelle, religiöse, weltanschauliche und ethnische Vielfalt wirkt sich auf das historische und politische Lehren und Lernen sowohl in der Schule als auch in der Lehrer*innenbildung aus. Am Gordon College for Teachers' Education in Haifa und an der Tel Aviv University konnten sowohl Herausforderungen als auch Lösungsansätze für historische und politische Lehr- und Lernprozesse in Konfliktgesellschaften am Beispiel von Israel in den Blick genommen werden. Neben einem multikulturellen Stadtspaziergang durch die vielfältigen Viertel der Stadt Haifa und einer Führung durch Jerusalem mit Besuch der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem, nahm Britta Breser auch an einer Präsentation von digitalen Lehr- und Lernsettings in der Lehrer*innenbildung teil.

<https://pph-augustinum.at/ueber-uns/aktuell/allgemein/historisches-und-politisches-lernen-in-konfliktgesellschaften/>

Ursula Skrabitz und **Ursula Grasser** besuchten im Juni 2022 die Pädagogische Hochschule in **Karlsruhe**. Der Fokus lag dabei in der Erkundung der Primarstufenlehrer*innen-Ausbildung im Bundesland Baden-Württemberg, im Speziellen des Schwerpunktfaches Mathematik. Professor Dr. Sebastian Wartha, Leiter des Instituts für Mathematik, der 2021 den mit 50 000€ dotierten Landeslehrpreis Baden-Württemberg für Spitzenleistungen im Bereich Hochschullehre erhalten hat, führte durch das Programm:

- Kennenlernen der Beratungsstelle Rechenstörungen, die direkt an die Hochschule angeschlossen ist und in der Studierende im Rahmen von Praktika und Lehrveranstaltungen rechenschwache Kinder fördern.
- Besuch von und Mitarbeit in einer Lehrveranstaltung mit Masterstudierenden, in der Fallbesprechungen der Förderkinder auf sehr hohem Niveau stattfanden.
- Besuch von und Mitarbeit in Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums in den Bereichen Mathematikdidaktik sowie Planungs- und Reflexionswerkstatt (ähnlich unseres Formats der FDW).

- Hospitation und Mitarbeit in einer ersten Grundschulklasse mit vielen Kindern anderer Erstsprachen, in der Studierende Mathematik unterrichteten, Lernstandserfassungen durchführten sowie einzelne Kinder förderten.

Viele wertvolle Erfahrungen durften sie durch diese Erasmus-Mobilität sammeln und werden diese in ihre Lehre miteinfließen lassen. Zudem ergab sich durch die gemeinsame Reise viel Zeit für einen fachlichen Austausch zwischen den Kolleg*innen, in der auch der Spaß nicht zu kurz kam.

„Vielen Dank an das Team des IO für die Begleitung bei der organisatorischen Abwicklung der Reise!“ (Ursula x Ursula = Ursula²)



Prof. Dr. Sebastian Wartha mit Studierenden und uns in einer Grundschulklasse



Materialkoffer für die Förderung in der Beratungsstelle Rechenstörungen der PH Karlsruhe

© Skrabitz U.

Peter Angerer berichtet von seinen Eindrücken in Montepulciano, Italien, seiner sage und schreibe 23. (!) Mobilität. Trotz Pension kann die gute Zusammenarbeit mit der PH Heidelberg und Fachprofessor Mario Ullrich weiterbestehen.

Es sind schon einige fruchtbare Projekte aus diesem Kontakt entstanden. Montepulciano war ein neuer Ort der Austragung für die künstlerische Exkursion. 20 Studierende, alle individuell angereist, wurden von Mario Ullrich und Peter Angerer in ihren individuellen künstlerischen Projekten begleitet. „Die Ergebnisse können sich wirklich sehen lassen“, so Angerer stolz. „Sie sind das Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung mit selbstgewählter Thematik. Bei der Ausstellungseröffnung war auch der Bürgermeister der Stadt zugegen und zeigte sich sehr beeindruckt!“

Mit der Festung Medicea Montepulciano steht ein großes Haus für die künstlerischen Aktivitäten zur Verfügung. Ein Teil des Hauses ist von einer amerikanischen Musikuniversität angemietet. Zukünftige gemeinsame Aktivitäten werden dabei bereits angedacht.



© Angerer, P.

Elfriede Amtmann besuchte im September 2022 eine Tagung an der Lucian-Blaga-Universität in Sibiu in Rumänien mit dem Titel „Kultur – Sprache – Bildung: Tradition und Transition im deutschsprachigen Bildungswesen in Rumänien“. Anlass war das 10-jährige Jubiläum des Studienganges „Grund- und Vorschulpädagogik“. Der deutschsprachige Studiengang an der Lucian-Blaga-Universität wurde im Jahr 2010 gegründet und steht selbst in einer langen Tradition der Ausbildung von Erzieher*innen sowie Lehrkräften in deutscher Sprache in Rumänien. Seit der Gründung des Studiengangs haben knapp hundert Studierende diesen erfolgreich absolviert. Zur Feier des Studiengangs – aufgrund der Pandemie mit zwei Jahren Verspätung – wurden Lehrende des Studiengangs eingeladen, an der Tagung teilzunehmen und Beiträge zu gestalten. Dieser Einladung folgte Elfriede Amtmann im Rahmen einer Erasmus+ Staff Mobility for Teaching und gestaltete gemeinsam mit Mag.^a Dr.ⁱⁿ Isabella Benischek, BEd. MA, (KPH Wien/Krems) einen Workshop zum Thema „Leseförderung und Pädagogische Diagnostik“. Im Rahmen des Workshops fand ein intensiver Austausch darüber statt, wie Schüler*innen sich Inhalte aus Texten erschließen und wie sie zu kompetenten Leser*innen werden können. Anhand von konkreten Beispielen wurde erarbeitet, wie Lehrkräfte die Lernausgangslage der Kinder feststellen und aus den Ergebnissen passgenaue pädagogische Angebote ableiten können, um den Lese-Lernprozess und die diesbezügliche Kompetenzentwicklung erfolgreich begleiten zu können.

Die Tagung war in einen festlichen Rahmen eingebettet. Neben der Würdigung von Dr.ⁱⁿ Liane Inuesch, die den Studiengang ins Leben gerufen hat und ihn auch leitet, setzte sich eine hochrangig besetzte Diskussionsrunde auch mit den Herausforderungen für die aktuelle und künftige Entwicklung deutschsprachiger Kultur und Bildung in Rumänien sowie mit der Frage auseinander, was das für die konkrete, tägliche pädagogische Arbeit in deutschsprachigen Kindergärten und Schulen aktuell bedeutet. Berührend waren neben den Darbietungen der Volkstanzgruppe die Beiträge der COMPANIA Dis.place, eine zeitgenössische Tanzkompanie mit Tänzer*innen mit und ohne Behinderungen, die dem Studiengang zum „Geburtstag“ gratulierten.



Liane Inuesch Studiengangsleiterin



COMPANIA Dis.place



Volkstanzgruppe © Amtmann, E.

Good news from Norway! Stolz darf das International Office eine neue Hochschulpartnerschaft in Norwegen verkünden. Zum finalen Vertragsabschluss bzw. zur Koordination von zukünftigen Erasmus+-Mobilitäten besuchten **Diana Groß** und **Daniela Krienzer** der PPH Augustinum die Nord University in **Bodø**, ein Universitätsverbund der Nordland-Universität mit einem Standort auch in Levanger.

An dieser Universität wird ebenso wie im alltäglichen Leben der norwegischen Bevölkerung großer Wert auf die Natur gelegt. Erasmus+-Studierende (in Education and Arts) können aus vorgefertigten 30-ECTS-Paketen auswählen: Adventure-Lernen mit und von der Natur, sowie zwei Englischpakete („Experience“ oder „Advanced“). Auch Lehrende können eine Woche in das Adventure-Paket „hineinschnuppern“.



<https://pph-augustinum.at/ueber-uns/aktuell/allgemein/nord-university-bodo-neue-partneruniversitaet-der-pph-augustinum-in-norwegen/>

Eine geplante Mobilität von Molekular-Student*innen aus Pennsylvania/USA wurde von März 2023 auf März 2024 verschoben.

Studierendenmobilität

Herzlich willkommen heißen durften wir am Welcome Day unsere sieben Incomings. Sie haben sich bereits eingelebt, Hochschulluft geschnuppert und berichten von ihren ersten (privaten als auch universitären) Erfahrungen und Erlebnissen.

Giorga Riva berichtet von „really great experiences up to now“, die ihr nicht nur Freundschaften, sondern auch Wissen über die österreichische Kultur ermöglicht haben. Außerdem hebt sie die praxisnahen Lehrmethoden, die kleinen Arbeitsgruppen und die Offenheit der Lehrenden und Studierenden am gesamten Campus Augustinum hervor.

“There are plenty of things I like about Graz, I could immediately tell the difference between the didactic approach compared to my home country, I really appreciate the practical teaching methods that the PPH Augustinum applies to the courses I’m attending. Furthermore, working in smaller groups of students allows to deepen the educational relationship between the teacher and the students”. Giorga Riva

“I would recommend studying on this Campus, teachers are really available and open to confrontation, they help the students through the learning process; the initiatives for students are various, allowing the implementation of everyone’s potential”. Giorga Riva



© Marquez, R.



© Riva, G.

Auch **Markéta Dojčárová** erzählt von der „welcoming atmosphere“ und der schönen Umgebung und Natur. Neben der persönlichen Herausforderung zwischen deutscher und englischer Sprache zu wechseln, war das persönlich beeindruckendste Erlebnis das Lehren in der Grundschule.

“The greatest experience for me here was the practice, when I found out that teaching in primary school is completely different. The students here learn a lot about working independently and are constantly working on projects, which is amazing”. Markéta Dojčárová

“I would definitely recommend studying at the campus to my colleagues because there are nice teachers who treat us individually and take in account that we are Erasmus students”. Markéta Dojčárová

Laura Csirmaz beschreibt Graz als lebendige Stadt mit interessanten Angeboten und sehr vielen internationalen Studierenden. Trotz einiger organisatorischer Hürden berichtet Laura Csirmaz von tollen Erlebnissen.

„Mit meinen neuen Freunden hier, die Wanderungen und Ausflüge zusammen, die Eröffnungstage, die netten Leute hier [...]“. Laura Csirmaz

„Natürlich würde ich gerne den Campus empfehlen. Es ist sehr praktisch, in der Lange Gasse 2 zu wohnen, zu studieren und auch mein Praktikum zu haben. Die Lehrenden helfen immer, wenn ich etwas nicht verstehe. Die Stunden sind manchmal schwierig, aber es gibt immer etwas Interessantes“. Laura Csirmaz



© Csirmaz, L.

Rocío Márquez López beschreibt ehrlich und authentisch die große Herausforderung, sich einzuleben, willkommen zu fühlen und teilzuhaben, wenn sprachliche Barrieren die Kommunikation und Partizipation sowohl im Alltag als auch in den Lehrveranstaltungen be- oder verhindern. Dennoch berichtet sie von bereichernden Erfahrungen am Campus Augustinum, die sich sehr vom Alltag in Spanien unterscheiden.

„The best thing about studying here is that the courses they offer are the complete opposite of what my university offers, and for that reason I feel like I am learning a lot of interesting things this semester. There are some great things. I think that the methodology that teachers use here is more productive and efficient than in Spain. Here you learn and enjoy at the same time”. Rocío Márquez López



© Márquez López, R.

„So all in all, I will say that although there are some things so improve, I would totally recommend it, that I even want to finish my studies here in Austria, but that I should be able to speak German first.☺“ Rocío Márquez López

Im Sommersemester dürfen wir uns auf 7 Incomings aus der Türkei, aus Ungarn, Tschechien, Litauen und Südafrika freuen. Wir, das International Office, verstehen uns als lernende Organisation. Wir werden die Rückmeldungen unserer Incoming-Studierenden bestmöglich in die weitere Planung und Gestaltung aller Prozesse, inn- und außerhalb der Lehre, mit einbeziehen.

Von der PPH Augustinum haben 9 Studierende (8 aus dem Bachelorstudium, 1 aus dem Masterstudium) ein Erasmus+-Semester in Norwegen, Portugal, Frankreich, der Schweiz sowie den Niederlanden geplant. Wir freuen uns schon auf ihre Erzählungen und Rückmeldungen.

An dieser Stelle erlauben wir uns, noch einmal an unsere brandneuen Partneruniversitäten in Norwegen, Luxemburg und Deutschland zu erinnern!

NEU Nord University Bodo

<https://www.nord.no/no>

NEU Universität Luxemburg

wwwde.uni.lu

NEU Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

www.uni-oldenburg.de

Alle 50 (!) aktuellen Partnerinstitutionen sind auf der Europakarte vor dem International Office mit Fähnchen markiert sowie unter folgendem Link auf der Homepage des International Office abrufbar:

<https://pph-augustinum.at/internationales/partneruniversities/>

Mit einem herzlichen „Gruezi“ berichtet die Outgoing-Studierende **Lisa Freundl** aus **St. Gallen** in der Schweiz.

Nach anfänglichen organisatorischen Herausforderungen (neue Online-Zugänge, neue Lernplattformen etc.) werden bereits das Land mit dessen hilfsbereiten und aufgeschlossenen Leuten (Ausflüge in die Alpen, Racletteabend mit Unikolleg*innen), das Studium, das Praktikum in der Primarschule und vieles mehr genossen. „Die Schweiz ist wirklich ein tolles Land, mir gefällt es sehr gut hier! Auch das Studieren hier ist toll. [...] Das Praktikum war bisher das, von dem ich am meisten mitnehmen konnte. Es war so spannend, das diverse Schulsystem hier mitzerleben und natürlich auch mit den Kindern arbeiten zu können!“



© Freundl, L.

Anna Schöfberger, Magdalena Kogler und Jasmin Bernroithner verbringen ihr freiwilliges Praktikum seit Anfang August an einer Gesamtschule (1.–9. Schulstufe) in Esbjerg, Dänemark. Esbjerg an sich ist eine etwas kleinere Hafenstadt, welche eine ruhige und naturnahe Umgebung mit sich bringt.

„Für unsere Vorstellungen war dies perfekt, jedoch darf man sich kein Großstadtleben erwarten – dafür wären dann doch Kopenhagen, Aarhus oder Odense besser geeignet.“

Sie begleiten die 6. Schulstufe und unterrichten unter anderem Englisch und Deutsch.



© Schöfberger, A.

„Das Beste an unserem Auslandsaufenthalt ist mit Sicherheit der herzliche Empfang und die nahe Zusammenarbeit mit dem Lehrer*innenteam der 6. Schulstufe und der Direktorin“.

Schnell hatten sie das Gefühl einer gegenseitigen Bereicherung und fühlten sich von Anfang an inn- und außerhalb der Schule gut unterstützt. Am herausforderndsten war zu Beginn die sprachliche Barriere zwischen den Kindern und unseren Studierenden. Diese Herausforderung legte sich jedoch schnell, da die Kinder – Erzählungen unserer Studierenden zufolge – offener wurden und sich trauten, mehr Englisch zu sprechen. Auch die Dänischkenntnisse von Anna Schöfberger, Magdalena Kogler und Jasmin Bernroithner haben sich von Woche zu Woche stetig verbessert – unter anderem durch einen wöchentlichen Dänischkurs.

„Abgesehen von dem großen Vertrauen, das uns Praktikantinnen entgegengebracht wurde, war die ‚international week‘ eines der schönsten Erlebnisse im Praktikum“.

Bei dieser handelt es sich um eine Projektwoche, für die unsere Studierenden das Thema „Österreich“ gewählt hatten. Die Woche war gefüllt mit Volkstanz, Jodeln, Apfelstrudelbacken, Schürzennähen, Herstellen von Lederhosen-T-Shirts, das Erstellen eines Österreichmodells, aber auch einer näheren Auseinandersetzung mit dem Skisport, der Gletscherschmelze, berühmten österreichischen Personen und bekannten Sightseeing-Orten. Das Highlight für die Kinder, Eltern, Lehrer*innen und unsere Studierenden war die große, feierliche Abschlusspräsentation, bei der Anna Schöffberger, Magdalena Kogler und Jasmin Bernroithner unter anderem den eingeübten Volkstanz vorführten.



© Schöffberger, A.

„Wir können die Schule nach unseren bisherigen persönlichen Erfahrungen herzlichst weiterempfehlen und wissen, dass diese auch in Zukunft Austausche dieser Art anstrebt“.

Neues über Bologna

Daniela Krienzer berichtet in ihrer Funktion als Bologna-Koordinatorin vom ersten Meeting des Hochschuljahres 2022/23.

Die Bologna-Servicestelle stellte u. a. das Projekt **3-IN-AT-PLUS 2022-2024** vor. Die 3 IN stehen dabei für

- **IN**terconnection: Internationalisierung und Mobilität

Dazu werden jedes Jahr ein Bologna-Tag, Peer Learning Activities sowie Tool Kits zusammen mit NUFFIC¹ angeboten. Unsere Hochschule wird an einem der vier Workshops zur Flexibilisierung und Internationalisierung der Curricula teilnehmen.

- **IN**novation: Lehren und Lernen

Aktuell gibt es eine internationale Peer-Learning-Aktivität zu Micro Credentials, sowie ein dauerhaftes RPL-Netzwerk (Recognition of Prior Learning).

- **IN**clusion: Soziale Dimension

2023 wird der OeAD eine Studie gemeinsam mit Litauen und Rumänien mit dem Fokus auf die Zielgruppe von „non-traditional students“ begleiten.

<https://oead.at/de/expertise/europaeischer-hochschulraum/3-in-at-plus-2022-2024>

Das Team der nationalen EHR Experts (früher Bologna-Expert*innen) für den europäischen Hochschulraum 2022–2024 kann wieder zu Beratungsbesuchen an die Hochschulen eingeladen werden, um an Curriculumsentwicklung, Micro Credentials, Internationalisierung und Digitalisierung zu arbeiten.

<https://oead.at/de/expertise/europaeischer-hochschulraum/3-in-at-plus-2022-2024/ehr-experts-2022-2024>

Auf einer **HMIS-2030-Plattform** wurde ein offizielles Begleittool der Internationalisierungsstrategie des BMBWF umgesetzt. Hier können Beispiele guter Praxis eingesehen sowie selber beigetragen werden. Des Weiteren dient die Plattform zur Information und Recherche.

<https://hmis2030.at/>

Das Rahmenpapier sowie erste Ergebnisse einer Erhebung der österreichischen Hochschulen zu **Micro Credentials** wurden von Mag. Stephan de Pasqualin, Vertreter der BMBWF-Hochschulektion, vorgestellt. Die Empfehlungen des Rates über den europäischen Ansatz von Micro Credentials für LLL und Beschäftigung wurden am 16.06.2022 angenommen. Als nationale Beispiele wurden die Universität Innsbruck mit dem Programm „Sustainability & Climate Change“,

¹ Die niederländische Organisation für Internationalisierung im Bildungswesen

die FH Joanneum mit „Co-Innovation Masterclass“, die Montanuniversität Leoben, die TU Graz sowie die FernFH mit ihrem Konzept der „Lernpfadorientierten Studien“ genannt.

Eine Bestandsaufnahme österreichischer Hochschulen zu Micro Credentials ist in u. a. Tabelle sowie unter folgendem Link einzusehen:

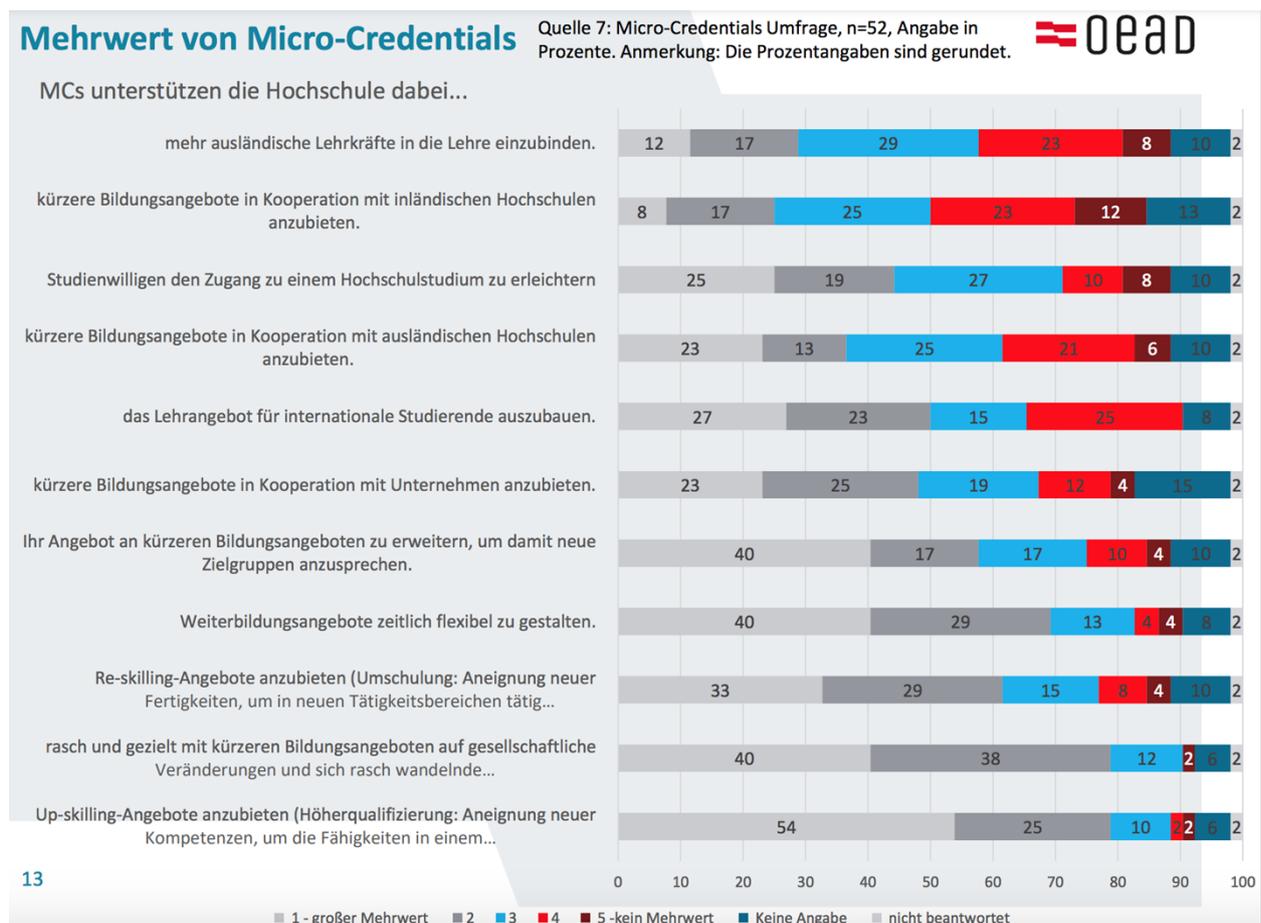


Tabelle: Regina Aichner (2022)

https://oead.at/fileadmin/Medien/oead.at/KIM/Veranstaltungen/2022/03112022_Netzwerktreffen/MC_Erhebung_OeAD.pdf

Erasmus-Buddy-System an der PPH Augustinum

Laura Schiffmann, Vorsitzende der Hochschulvertretung, berichtet vom Erasmus-Buddy-System an der PPH Augustinum: Das Willkommenheißen von Erasmus-Studierenden aus den verschiedensten europäischen Ländern hat an der PPH Augustinum bereits eine langjährige Tradition. Um den Incomings ihren Start in Graz und an unserer Hochschule zu erleichtern, ist in der Hochschulvertretung im Sommersemester 2022 die Idee entstanden, ein Erasmus-Buddy-System ins Leben zu rufen. Dieses soll den neuen internationalen Studierenden den Studienanfang und das anfängliche Alltagsleben erleichtern, indem ihnen Studierende als Buddys zur Seite gestellt werden. Dadurch bekommen sie einerseits einen direkten Kontakt in unsere Hochschule, andererseits können sie ihrer neuen „Heimatstadt“ und deren Bewohner*innen persönlich und direkt begegnen. Dieser Kontakt vereinfacht nicht nur den Start unserer Incomings, sondern bietet auch unseren Studierenden die Möglichkeit, neue Personen und Kulturen kennenzulernen.

Start des Projekts, das von der Hochschulvertretung gemeinsam mit dem International Office umgesetzt wird, war im September 2022. Da die HV das Erasmus-Buddy-Programm auch im nächsten Semester wieder anbieten will, beginnt bereits jetzt die Suche nach neuen Interessent*innen. Zu den Aufgaben gehören unter anderem die Kontakthanbahnung mit anderen Studierenden, eine gemeinsame Stadtbesichtigung und eine Besichtigung der Räumlichkeiten an der Hochschule. Darüber hinaus soll den Incomings bei der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen geholfen und bei allgemeinen Fragen zum Studium zur Seite gestanden werden. Besondere Kenntnisse sind nicht notwendig, wichtig ist vor allem das Interesse, neue Menschen kennenzulernen. Profitieren kann man insbesondere durch den regelmäßigen Austausch, eine Vertiefung der Sprachkenntnisse und natürlich auch die Chance, sich auf einen geplanten Auslandsaufenthalt vorzubereiten.

Im Zuge des Projekts erhielt die HV bereits erste Rückmeldungen von den teilnehmenden Personen:

„Das Erasmus-Buddy-System ist ein sehr empfehlenswertes Programm, da ich einerseits eine neue Persönlichkeit kennenlernen durfte und zum anderen kulturelle Unterschiede sowie eine neue Perspektive in der gewohnten Stadt erleben und wieder ‚sehen‘ lernen konnte. Gemeinsam Fragezeichen lösen, das Gefühl vermitteln, nicht mehr allein im fremden Land zu sein und allgemein eine Bezugsperson zu haben. Ich hätte mich

glücklich geschätzt, in meinem Erasmus-Semester solch eine*n Ansprechpartner*in gehabt zu haben.“ Erasmus-Buddy Katharina Reinisch

„Das Erasmus-Buddy-Programm ist für alle Seiten eine Bereicherung. Als Erasmus-Studentin in einer neuen, fremden Stadt ist es total wertvoll, einen Buddy an deiner Seite zu haben, der sich auskennt. Ohne meinen Buddy hätte ich mit Sicherheit das ein oder andere Problem nicht so schnell gelöst bekommen – gerade am Anfang des Semesters. Außerdem hilft es unglaublich, einfach eine*n Ansprechpartner*in zu haben, den*die man jederzeit mit Fragen bombardieren kann.“ Incoming Hannah Sophie Kuhn

„Ich finde, das Erasmus-Buddy-Programm ist eine gute Möglichkeit, um den Erasmus-Studierenden die Zeit zu erleichtern und dass sie Fragen stellen können und Tipps bekommen, die sonst nicht Sache der Hochschule sind. Was ich mir noch wünschen würde, sind vielleicht gemeinsame Ausflüge oder Events zusammen mit den Erasmus-Studierenden und den Buddys. Außerdem war es für mich eine gute Möglichkeit zu erfahren, wie ein Erasmus-Semester abläuft, da ich selbst gerne ins Ausland gehen würde.“ Erasmus-Buddy Tina Obermeier

Auf Tina Obermeiers Wunsch geht die HV „unglaublich gerne ein“: Ab dem kommenden Semester wird sich die HV noch stärker mit dem International Office vernetzen, um gemeinsame Ausflüge zu organisieren und die Buddys sowie Incomings noch besser unterstützen und begleiten zu können.

Am Ende verabschieden wir uns mit einem Friendly Reminder an **Focus on Europe** (15.11.2023-17.11.2023) und hoffen auf rege Beteiligung von Euch/Ihnen allen.

Wir wünschen nun allen Studierenden und Kolleg*innen
besinnliche und erholsame Weihnachtstage!
Das Team des IO.



Impressum

Herausgeber: International Office der PPH Augustinum
Für den Inhalt verantwortlich: Krienzer Daniela in Kooperation mit genannten
Beitragsgeber*innen
Lektorat: Käfel Magdalena
Layout: Krienzer Daniela